

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **105 (1979)**

Heft 21

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Apropos Sport Ein Haar in der Suppe...

Wer hat sich nicht ehrlich über den prächtigen Weltcupsieg Peter Lüscher's gefreut. Sicher, man hätte den Cup auch der schwedischen Ausnahmeerscheinung Ingemar Stenmark gegönnt, doch die jetzige Formel eröffnete dem vielseitigeren Fahrer bessere Chancen und Peter Lüscher wusste diese mutig zu nutzen. Aber wie es so ist, gibt es überall Menschen, die in jeder Suppe ein Haar finden.

Es war in einer Diskussionsrunde. Ein ehemaliger Spitzensportler, der mit seinen Reminiscenzen aus der guten alten Zeit, als sie noch mit dem Velo zu den Wettkämpfen fuhren und ihre Sportausrüstung aus ihrem spärlichen Sackgeld berappten, die Anstandsgeduld der Runde arg strapazierte, nahm ein Interview mit dem Weltcupsieger zum Anlass seiner Tirade gegen die, wie er immer wieder betonte, unselige Entwicklung des Spitzensports. Auch da fand er, wie konnte es anders sein, sein Haar in der Suppe.

Umständlich entfaltete er ein mehrfach zusammengefaltetes Zeitungsblatt, stülpte die Bügel

seiner Lesebrille über die Ohren und zitierte eine der Reporterfragen: «Lohnt sich der Titel eines Weltcupsiegers finanziell?» Peter Lüscher: «Ja, ganz sicher. Vielleicht wirkt es sich nicht im Moment aus, aber ganz sicher mit der Zeit. Ich muss es so sagen: ein Weltcupsieger verdient sicher gut...»

Auf die Frage des Interviewers, ob ihm das Skifahren nicht auch manchmal verleide, begann Lüscher seine Antwort mit dem Satz: «Wissen Sie – bei uns ist es wie in jedem Beruf...»

«Lüscher gibt also zu, Berufsskifahrer zu sein. Und trotzdem will er an den Olympischen Winterspielen im nächsten Jahr teilnehmen. Am liebsten würde er, wie er erklärte, die goldene Medaille erkämpfen. Die lässt sich ja bekanntlich auch am besten «vermarkten», fügte der alte Kritiker sarkastisch hinzu. «Und jetzt frage ich euch: Wie steht es denn da mit dem berühmten Paragraphen 26 der IOC-Regeln? Wenn ich mich nicht irre, dürfen doch nur Amateure an Olympischen Spielen teilnehmen, und Amateur ist einer nach den olympischen Regeln nur dann, wenn er einen Hauptberuf hat, der ihm seinen Lebensunterhalt sichert, wenn er keine Vergütung für seine Teilnahme am Sport erhält, wenn er aus seinem Ruhm

Uff Baaselbieter Dütsch gseit

D Schpezialischte wüssen immer mee
über immer weeniger, bis sy zletscht emänd
alles über gaar nüt mee wüsse.

HANS HÄRING

oder Erfolg kein Kapital schlägt und sich nicht mehr als dreissig Tage Spesen bezahlen lässt... Oder sind diese Regeln nicht mehr gültig?» Herausfordernd schaute er in die Runde.

Im danach entstandenen Wortstreit klafften die Meinungen teilweise weit auseinander. Die einen stimmten den Alten zu, andere wiederum widersprachen heftig. Einer meinte zynisch: «Derart antiquierte Ansichten gehören eingemottet. Die kannst du höchstens noch dem Turn- und Sportmuseum zur Aufbewahrung schicken.»

Wieviel olympisches Edelmetall, so überlegte ich mir auf dem Nachhauseweg, müsste wohl zurückgegeben werden, würde der Paragraph 26 straff gehandhabt? Und richtig mulmig wird es einem, wenn man erst an die Meineide denkt, die im näch-

sten Jahr an den Winter- und Sommerspielen von vielen ohne mit der Wimper zu zucken wiederum feierlich abgelegt werden...

Apropos Haar in der Suppe! War es vielleicht doch etwas mehr als nur ein einzelnes Haar, das der Alte diesmal fand?

Speer

Pünktchen auf dem i

Ferien

öff

Nutzen Sie die Heilkräfte von Pflanzen gegen Altersbeschwerden.



Knoblauchöl...



Weissdorn...



Melisse...



Baldrian...



sind in Neo-Arterosan enthalten.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien.

NEO-ARTEROSAN

Neo-Arterosan enthält in jeder Kapsel eine wohlausgewogene Zusammensetzung von Extrakt aus frischem Knoblauch (150 mg), Weissdorn (50 mg), sowie Baldrian und Melisse.

Knoblauch ist eine uralte Heilpflanze, die seit jeher als Volksmittel gegen Beschwerden bei Arterienverkalkung geschätzt wird.

Weissdorn (Crataegus) steigert die Herzmuskelleistung und verbessert die Durchblutung des Herzens.

Baldrian und Melisse sind bewährte Beruhigungsmittel, die die Wirkung von Knoblauch und Weissdorn unterstützen.

Neo-Arterosan ist absolut geschmackfrei und geruchlos.

Es ist auch für Diabetiker geeignet.